



Kongressbericht

4. WundD.A.CH Dreiländerkongress: Der Mensch im Fokus

Freiburg – Wie verändert man eine Fachwelt, deren Fokus oft auf der Wunde liegt, hin zu einem Blick, der den Menschen mit all seinen Bedürfnissen und seinem Alltag in den Mittelpunkt stellt? Der WundD.A.CH-Kongress 2025 in Freiburg war mehr als nur eine Fachtagung - er war ein Aufruf zum gemeinsamen Handeln, zum interdisziplinären Dialog und zur Entwicklung praxisnaher, wissenschaftlich fundierter Antworten auf die drängendsten Fragen der modernen Wundversorgung.

Der diesjährige WundD.A.CH-Kongress in Freiburg bot eine Plattform für den Wissensaustausch, interdisziplinären Dialog und die Vernetzung innerhalb der Fach-Community. Der Kongress widmete sich den fortwachsenden Herausforderungen in der persönlichen und professionellen Versorgung, wie Zeitdruck, knappe Ressourcen und die fortschreitende Technologisierung.

Tagungspräsident **Prof. Dr. Sebastian Probst**, Genf eröffnete den Kongress und betonte die Notwendigkeit, gemeinsam wissenschaftlich fundierte, praxisnahe und interdisziplinäre Antworten auf drängende Fragen zu finden. Ein besonderes Highlight des Kongresses war die "Große Wunddebatte", die zum aktiven Mitdenken, Mitdiskutieren und einem Perspektivwechsel anregte.

In den folgenden Tagen wurden zahlreiche Symposien angeboten, darunter zur personenzentrierten Pflege und Versorgung. Fachvorträge und Workshops zu Themen wie Schmerzmanagement und anderen relevanten Aspekten der täglichen Praxis bereicherten das Programm. Besonders hervorgehoben wurden die Poster-Sitzungen, die neue Forschungsergebnisse und innovative Praxislösungen präsentierten und das Engagement, die Innovationskraft sowie die Exzellenz der Fachgemeinschaft widerspiegeln. Die Eröffnung wurde von einer Schweigeminute für den verstorbenen **Dr. Thomas Eberlein** begleitet, der als engagierter Mitstreiter in der Wundversorgung und herausragender Wissenschaftler gewürdigt wurde.

Verleihung des Ehrenpreises an Dr. Alexander Risse

Im Rahmen des Kongresses wurde ein Ehrenpreis an **Dr. Alexander Risse**, Dortmund verliehen. In der Laudatio von **Prof. Dr. Joachim Dissemond**, Essen wurde sein bemerkenswert vielseitiger Bildungsweg hervorgehoben, der mit Philosophie begann und seinen späteren Fokus auf die Innere Medizin prägte. Besondere Anerkennung fand sein Engagement im Bereich des diabetischen Fußsyndroms, mit dem Ziel, Amputationsraten zu reduzieren und die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern. Seine Fähigkeit, komplexe medizinische Sachverhalte verständlich zu machen und Mythen abzubauen, wurde besonders gewürdigt. Dr. Risse habe durch

Tagungsleitung

Prof. Dr. Sebastian Probst

HES-SO Fachhochschule Westschweiz,
Avenue de Champel 47, 1206 Genf
Universitätsspital Genf, Rue Gabrielle-
Perret-Gentil 4, 1205 Genève

Tagungsort

Messe Freiburg
Hermann-Mitsch-Straße 3
<https://messe.freiburg.de/>

Veranstalter

Deutsch-Österreichisch-Schweizerische
Wundheilungsorganisation (Wund-
D.A.CH)
<https://www.wunddach.cc/>

Tagungsorganisation

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Jana Görts
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena
M wunddach@conventus.de

Pressekontakt

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Katrin Franz

T +49 3641 31 16-281
M katrin.franz@conventus.de



seine Arbeit in Köln und Dortmund Leuchttürme in der diabetischen Fußambulanz geschaffen, wo der Mensch im Vordergrund stehe.

Personzentrierte Wundversorgung als Paradigmenwechsel

Ein zentraler Vortrag widmete sich der personenzentrierten Versorgung, gehalten von **Dr. Eva-Maria Panfil**, Basel. Sie erläuterte den Unterschied zwischen patientenorientierter und personenzentrierter Versorgung, wobei letztere den Menschen mit seinen individuellen Bedürfnissen und seinem Alltag in den Mittelpunkt stellt, statt sich ausschließlich auf Krankheit und Gesundheit zu konzentrieren. Anhand von Praxisbeispielen, verdeutlichte die Pflegewissenschaftlerin, dass die vermeintliche "Non-Compliance" von Patienten oft auf unberücksichtigten Alltagsrealitäten und Sorgen basiert.

Dr. Panfil betonte, dass Menschen mit chronischen Erkrankungen lebenslange Begleiter ihrer Diagnose sind und ihre Routinen oft durch die Therapie gestört werden. Sie hob hervor, dass es nicht darum geht, die Wunde zu heilen, sondern den Menschen zu ermöglichen, ihren Alltag wieder normal leben zu können.

Frau Panfil forderte die Fachkräfte auf, ihre eigene Haltung zu reflektieren und die Verantwortung für die Gesundheit des Einzelnen loszulassen, um stattdessen als Begleiter, Unterstützer und Berater aufzutreten. Schon kleine Verhaltensänderungen im Alltag könnten eine große Wirkung erzielen.

Wundinfektionen chronischer Wunden

Ein Fachvortrag von **Prof. Dr. Joachim Dissemmond** befasste sich mit dem Thema Wundinfektionen, insbesondere im Kontext der Konsensfindung im deutschsprachigen Raum (WundDACH). Er stellte die Bedeutung von Positionspapieren und gemeinsamen Definitionen heraus, um eine einheitliche Sprache zwischen verschiedenen Fachdisziplinen wie Chirurgen, Dermatologen und Hygienikern zu schaffen. Als Beispiel nannte er die Notwendigkeit, zwischen Entzündung und Infektion zu unterscheiden, da dies direkte Auswirkungen auf die Therapie habe.

Der Facharzt für Dermatologie und Venerologie illustrierte die Herausforderung anhand eines Beispiels: Ein Patient mit einem roten, schmerzenden Bein erhält oft reflexartig ein Antibiotikum, was jedoch nicht immer die richtige Lösung ist. Er zeigte, dass hinter ähnlichen Symptomen unterschiedliche Diagnosen wie ein Furunkel, eine Thrombose oder eine Zellulitis stecken können, die jeweils eine spezifische und unterschiedliche Therapie erfordern (z.B. Kortison, Kompressionstherapie oder eben nur in bestimmten Fällen eine Antibiose). Er betonte, dass eine sorgfältige Diagnostik und Fachkenntnis unerlässlich seien, um die richtige Behandlungsstrategie zu wählen.

Tagungsleitung

Prof. Dr. Sebastian Probst

HES-SO Fachhochschule Westschweiz,
Avenue de Champel 47, 1206 Genf
Universitätsspital Genf, Rue Gabrielle-
Perret-Gentil 4, 1205 Genève

Tagungsort

Messe Freiburg
Hermann-Mitsch-Straße 3
<https://messe.freiburg.de/>

Veranstalter

Deutsch-Österreichisch-Schweizerische
Wundheilungsorganisation (Wund-
D.A.CH)
<https://www.wunddach.cc/>

Tagungsorganisation

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Jana Görls
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena
M wunddach@conventus.de

Pressekontakt

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Katrin Franz

T +49 3641 31 16-281
M katrin.franz@conventus.de



Der Kongress bot den Teilnehmenden eine Fülle an wertvollen Informationen und Anregungen für ihre tägliche Arbeit. Die Betonung der personenzentrierten Versorgung und die Notwendigkeit interdisziplinärer Zusammenarbeit zogen sich als roter Faden durch die verschiedenen Vorträge und Diskussionen.

Ausblick: 5. WundD.A.CH Dreiländerkongress 2027

Der **5. WundD.A.CH Dreiländerkongress** wird am **21. bis 22. Juni 2027** erneut in Freiburg im Breisgau stattfinden. Gemeinsam soll die Zukunft der Wundversorgung gestaltet werden, wobei der Fokus weiterhin auf dem Menschen liegen soll.

Die Pressemitteilung ist zur Veröffentlichung freigegeben. Bei Abdruck bitten wir um einen Beleg.

Tagungsleitung

Prof. Dr. Sebastian Probst

HES-SO Fachhochschule Westschweiz,
Avenue de Champel 47, 1206 Genf
Universitätsspital Genf, Rue Gabrielle-
Perret-Gentil 4, 1205 Genève

Tagungsort

Messe Freiburg
Hermann-Mitsch-Straße 3
<https://messe.freiburg.de/>

Veranstalter

Deutsch-Österreichisch-Schweizerische
Wundheilungsorganisation (Wund-
D.A.CH)
<https://www.wunddach.cc/>

Tagungsorganisation

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Jana Görls
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena
M wunddach@conventus.de

Pressekontakt

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Katrin Franz

T +49 3641 31 16-281
M katrin.franz@conventus.de